

Züritipp, 18.-24. Dezember 2003

Heisse Wünsche

Peter P.Schneider

Sie sind wahrscheinlich die erfolgreichsten Jungunternehmerinnen in Sachen Kunst auf dem Platz Zürich. An der "Unjurierten" erwartet man Mickry3 darum nicht mehr unbedingt- sie sind aber da, denn nach wie vor will das famose Trio Kunst für jedes Portemonnaie machen.

Kein Wunder, hat der Supermarkt von Mickry3 dermassen Erfolg, denn: "Was wir anbieten, stopft durchwegs Marktlücken", erklärt Mitinhaberin Nina von Meiss. Haben sie sonst wo schon einen Albino-Hirsch gesehen? Oder-" der erfolgreichste Artikel unseres Hauses "-Brüste für nur 5.95.- erstanden? Im Organshop warten Lungenflügel, Hirn, Muskeln, Geschlechtsteile, Herzen und schöne Augen auf Käufer, in der Drogerie-Abteilung kann man sich Glück in der Liebe und Mut in Pillenform oder Charismapulver posten, im Orientshop wunderschöne Blumen mit Leuchtdioden und Batterie, in der Discofood-Abteilung Affenhirn, das im Dunkeln leuchtet, oder ein Fleischvögelein mit Schnäbelchen und Spiess im Bauch: "Der beliebteste, aber nicht der meistverkaufte Artikel- weil zu teuer". Nur noch auf eine Abteilung sei hingewiesen, den Instantshop: Hier kann man sich günstig eine Lolita oder einen Boy erstehen - mit heissem Wasser angegossen, geht der Wunsch sofort in Erfüllung (Mixen verboten).

Der aussergewöhnliche Supermarkt mit handgefertigten Massenartikel, übrigens ein Fairtrade-Unternehmen mit indischen und ägyptischen Partnern, war so erfolgreich, dass Mickry3 ihn jetzt schon wieder schliessen und neues anpacken (einiges gibts noch ab Lager: siehe www.Mickry3.org). Denn eines ist Nina von Meiss, Christina Pfander und Dominique Vigne (derzeit auf Geschäftsreise in Indien) klar: "wenn alle ein "Bastle-dir-dein-eigenes-Gesicht-Set" gekauft haben, dann sind alle die Schönsten-und dann ist fertig mit Wünschen und Kaufen!" Die drei von Mickry3 aber, vor kurzem erst von der F+F Kunsthochschule diplomiert mit einer Marktforschung über ihren eigenen Supermarkt, möchten die Wunschmaschine und den Geldfluss schon noch im Gang halten. Drum hecken sie neue Farbtupfer aus, die sie dem Alltag verpassen können. Jüngst haben sie 150 Stoffaufnäher unter die Leute gebracht- zum Teil Verkleinerungen ihrer lieben "Kollegen", diesen munteren Kerlen aus Papier und Karton, die in ihrem Atelier rum stehen:" wir machen merchandising, wie wirs am Fernsehen gelernt haben. Und ab und zu hypen wir einen unserer Kollegen, machen ihn zum Star- wie jüngst die blaue Amöbe", verrät Christina Pfander das Erfolgskonzept. Die Amöbe lehnt flach an der Atelierwand und erholt sich von ihrem Starauftritt in Hamburg, derweil sich gegenüber "Regenbogenkötzler" vor Freude dauernd übergibt. Das heitere Universum, das im regen Austausch mit der Comicwelt steht, wächst in einem stillgelegten Postamt, in das sich Mickry3 eingemietet haben. In den Postfächern lagern jetzt die Ideen des Trios, das auf reizende Weise sowohl den Supermarkt Kunstbetrieb wie die Warenwelt und unser Konsumverhalten auf die Schippe nimmt.